

Kinderkrippe „Purzelbaum“
Am Gässle 8
89331 Burgau - Unterknöringen
08222-4129144
kita-purzelbaum@stadt.burgau.de

Konzeption

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.
Der uns beschützt und der uns hilft zu
leben.“

Hermann Hesse

Ein Anfang ist Ihr Interesse an unserer Einrichtung

Kinderkrippe „Purzelbaum“

über die Sie mehr erfahren möchten.

Das Krippen-Team wünscht Ihnen viel Freude und Zau

Inhaltsverzeichnis Konzeption

1. Unser Bild vom Kind

2. Rahmenbedingung

- 2.1. Unsere Krippe stellt sich vor
- 2.2. Die Räumlichkeiten
- 2.3. Die Krippengruppe „Marienkäfer“
- 2.4. Das Team

3. Regelungen

- 3.1. Aufnahmebedingungen
- 3.2. Öffnungszeiten
- 3.3. Bring- und Abholzeiten
- 3.4. Buchungsmöglichkeiten
- 3.5. Schließzeiten
- 3.6. Wechsel in den Kindergarten

4. Der Alltag ist das Angebot

- 4.1. Bringzeit
- 4.2. Morgenkreis
- 4.3. Hygiene
- 4.4. Gemeinsame Brotzeit
- 4.5. Freispiel / Aktivitäten
- 4.6. Mittagessen
- 4.7. Abholzeit

5. Methodische Umsetzung der Bildung- und Erziehungsziele

- 5.1. Eingewöhnungsphase
- 5.2. Partizipation
- 5.3. Beobachtung
- 5.4. Portfolio

6. Elternarbeit

7. Kinderschutz

1. Unser Bild vom Kind

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan stellt das kompetente Kind mit seinen Stärken und Ressourcen in den Mittelpunkt.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Es bietet ein Spektrum an einzigartigen Besonderheiten durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, seine Eigenaktivitäten und sein Entwicklungstempo. Die Entwicklung erweist sich als ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen.

D.h. pädagogisches Handeln setzt dort an, was das Kind alles kann, weiß und versteht. Hierbei wird das Lern- und Entwicklungstempo des Kindes berücksichtigt und dabei seine Stärken unterstützt. Entwicklung und Lernen ist bei jedem Kind einzigartig und der Verlauf in den unterschiedlichen Bereichen ist von Kind zu Kind verschieden.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Unsere Krippe stellt sich vor

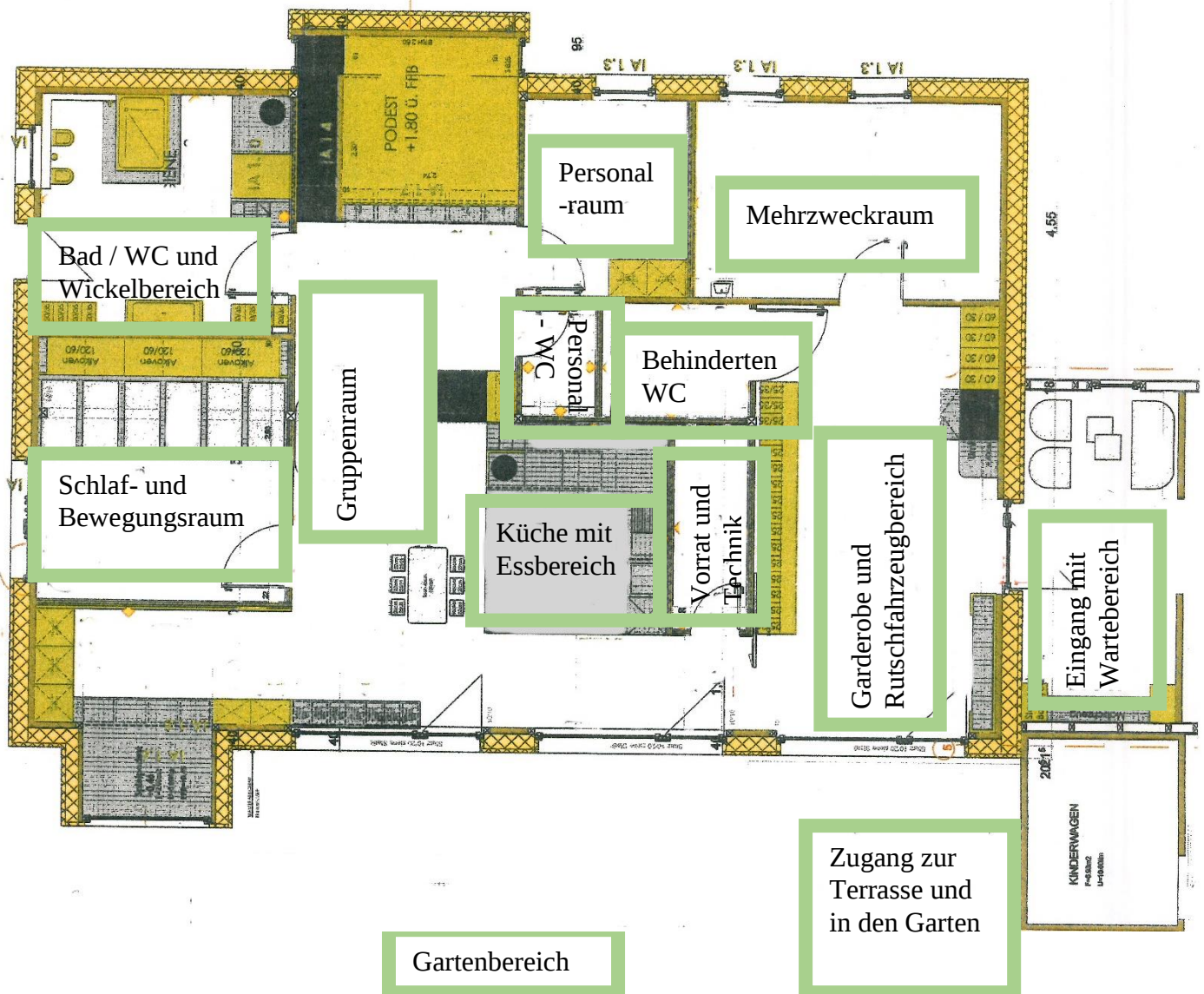
Die Kinderkrippe wurde im September 2013 eröffnet. Die Eröffnungsfeier des Neubaus der Krippe fand im November 2013 unter Trägerschaft der Stadt Burgau statt.

Stadt Burgau
Postfach
89327 Burgau
Tel. 08222/4006-0
www.burgau.de

Durch den Neubau hat der Kindergarten und die Kinderkrippe einen neuen, gemeinsamen Eingangsbereich bekommen. Rechts vom Eingang befindet sich die Kinderkrippe, links die Garderobe des Kindergartens mit Anschluss an den bereits seit 1997 bestehenden Kindergarten.



2.2. Unserer Räumlichkeiten



2.3. Die Krippengruppe „Marienkäfer“

Die Gruppe ist für 15 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Kindergartenbeitritt konzipiert. Das Personal richtet sich nach dem Bedarf und den Buchungszeiten der Kinder.

Derzeit werden die Kinder von einer Erzieherin, einer Kinderpflegerin und einer Erzieherpraktikantin betreut.

2.4. Das Kinderkrippen-Team



Sabine Fitz

Erzieherin und Gruppenleitung

Zusatzqualifikation „Professionelles arbeiten mit Kinder unter Drei“



Melanie Maidorn-Blüher

Kinderpflegerin

Erzieherpraktikantin im 1. oder 2. Vorpraktikum zur Erzieherausbildung

(Eine Erzieherausbildung dauert 5 Jahre und besteht aus zwei Jahre Vorpraktikum in zwei verschiedene Einrichtungen, zwei Jahre Studium in der Fachakademie und im letzten Jahr das Berufspraktikum)

3. Regelungen

3.1. Aufnahmebedingungen

Es werden Kinder aufgenommen, die zusammen mit ihren Erziehungsberechtigten ihren Hauptwohnsitz in Burgau und den dazugehörigen Stadtteilen haben.

Die offizielle Anmeldung erfolgt jeweils im Januar (Termine werden rechtzeitig im „Burgau aktuell“ bekannt gegeben) oder bei Bedarf durch telefonische Voranmeldung.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze.

3.2. Öffnungszeiten der Krippe

Unserer Öffnungszeiten sind von

7.00 Uhr - 13.00 Uhr

In der Zeit von 7.00 Uhr - 7.30 Uhr findet eine Sammelgruppe im Kindergarten statt. Krippenpersonal ist in diesem Zeitraum mit in der Sammelgruppe.

3.3. Bring- und Abholzeiten

Bringzeit von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr

Abholzeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die persönlichen Bring - und Abholzeiten beziehen sich individuell auf die gebuchten Stunden der Eltern.

3.4. Buchungsmöglichkeiten

Es stehen folgende Buchungsmöglichkeiten zur Verfügung:

2-3 Std.,

3-4 Std.,

4-5 Std.,

5-6 Std.

Die Gesamtbuchungsstunden sollten einen Mindestzeitraum von wöchentlich 20 Std. belegen.

Ab September 2015 werden eine Stundenbuchung von 2-3 Std. sowie Splittingplätze **versuchsweise** angeboten.

Eine Aufteilung kann auf einzelne feste Wochentage vorgenommen werden. Ein Anspruch auf Betreuung außerhalb der gebuchten Wochentage und Stunden besteht nicht.

3.5. Schließzeiten

Die Schließzeiten werden nach Absprache mit dem Kindergarten getroffen. Die genauen Schließtage werden am Anfang des Krippenjahres bekannt gegeben.

3.6. Wechsel in den Kindergarten

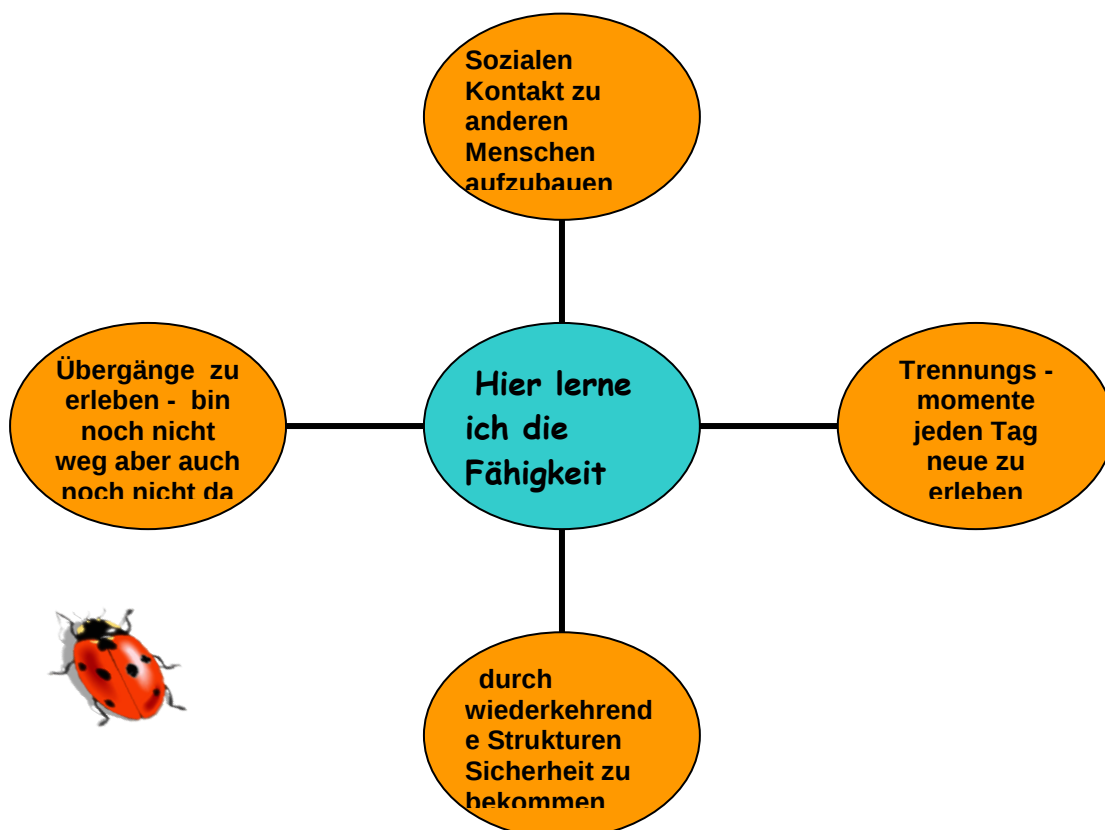
Kinder, die während des Jahres ihr 3. Lebensjahr vollenden, wechseln nach Bedarf der Einrichtung von der Kinderkrippe in den Kindergarten. Die Entscheidung obliegt dem Träger.



Der Alltag ist das Angebot

4.1. Die Bring-Zeit (7.00 - 9.00 Uhr)

- In der Zeit von 7.00-7.30 Uhr findet die Frühgruppe im Kindergarten mit Krippenpersonal statt.
- Sie haben die Möglichkeit Ihr Kind je nach Buchung individuell und ohne Druck zu bringen.
- Die Übergabe des Kindes sollte ein Wohlfühlmoment ohne Stress und Hektik für alle Beteiligten sein. Hierbei ist ein kurzer Austausch zwischen Eltern und Personal eine gute Bereicherung für den Tag.
- Die Bring-Zeit ist ein individuelles Ritual.



4.2. Der Morgenkreis (ca. 9.00 - 9.30 Uhr)

- gemeinsame Begrüßung mit einem Lied
- Kindgerechtes Erfassen der Gesamtgruppe anhand unserer „Ich-Karte“
- Möglichkeit zur Mitbestimmung (Partizipation) anhand von
 - Lieder
 - Instrumentaler Begleitung
 - Fingerspiele
 - Bilderbuchbetrachtung
 - Tanz
 - Jahreszeitlicher Angebote
- Rituelles Beenden des Kreises und Vorbereitung auf das Händewaschen



4.3. Hygiene

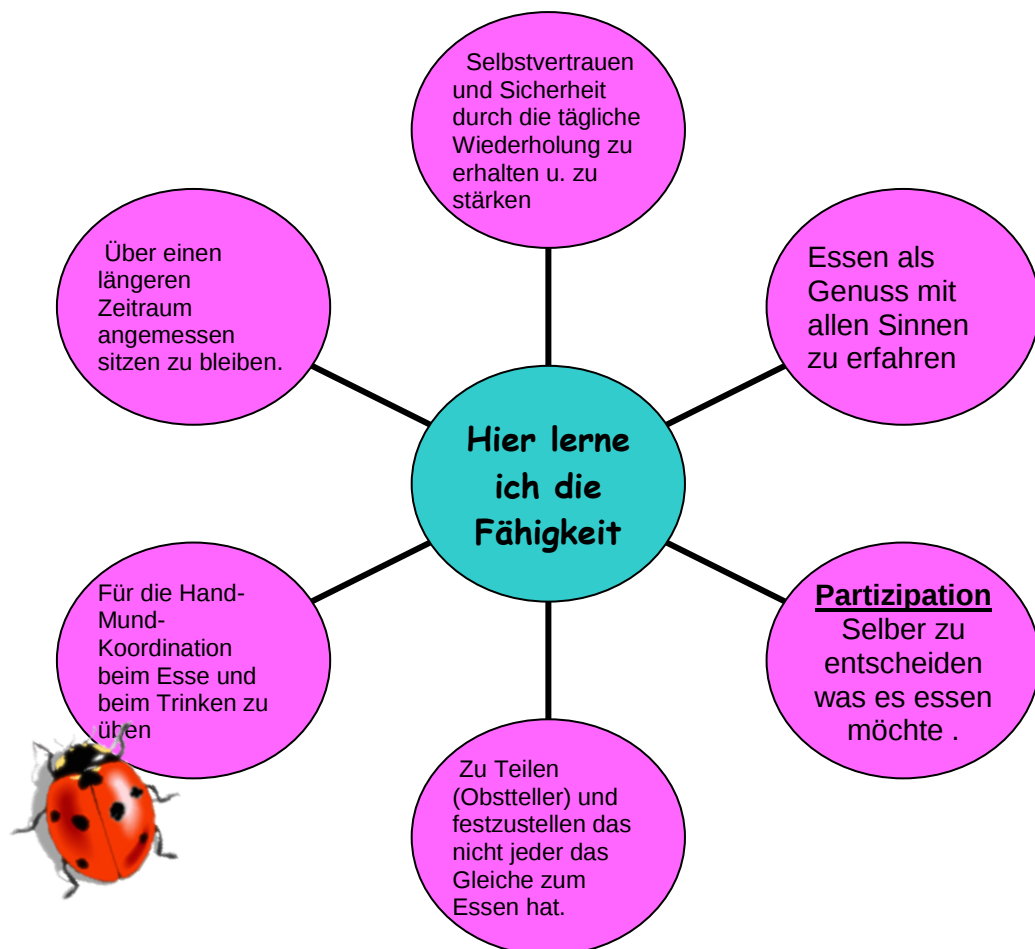
- vor jedem Essen gemeinschaftliches waschen der Hände, wobei die Kinder je nach Alter eigenständig sein dürfen.
(Seife-waschen-abtrocknen)
- Sauberkeitserziehung
Wir unterstützen das Kind beim trainieren ohne Windeln
- Individuelles Wickeln
Je nach Bedarf wird das Kind im Laufe des Vormittags gewickelt.
- Jedes Kind hat seine eigene Wickelschublade mit Foto
- Jedes Kind hat seine eigene Box für die Wechselkleidung



4.4. Gemeinsame Brotzeit

(ca. 9.40 - 10.00 Uhr)

- Jedes Kind holt sich seinen Teller selbst
- Beginn der Brotzeit mit einem gemeinsamen Dankgebet
- Je nach Entwicklungsstand wird den Kindern geholfen oder sie dürfen ihr Frühstück selbständig auspacken und aussuchen (Hierbei bitte nicht zuviel Auswahl mitgeben. Es genügen 2-3 Auswahlmöglichkeiten.)
- Wer kann darf sein Trinken selber einschenken
- Es steht auf jedem Tisch ein Obstteller, der zum gemeinsamen Essen und Teilen anregen soll.



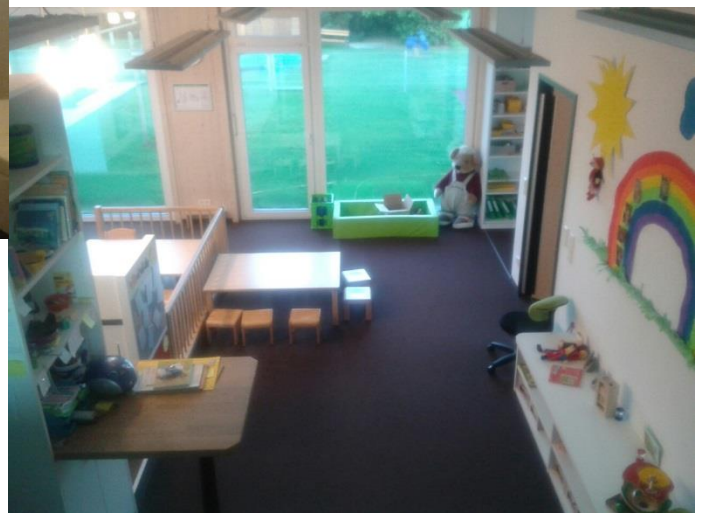
4.5. Freispiel/Aktivitäten (10.00 - 11.45 Uhr)

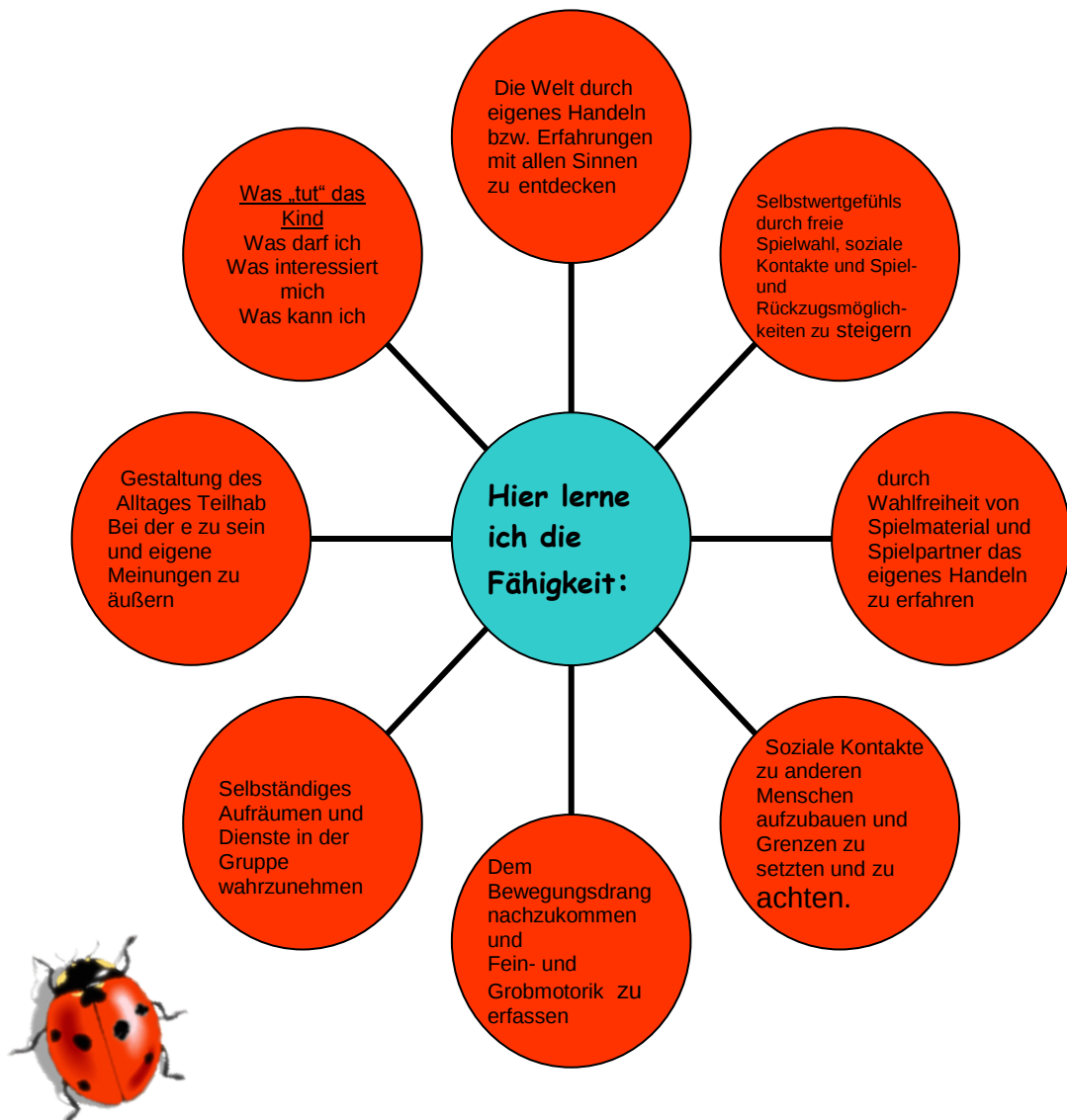
* Freispiel in der Gruppe

- Kinder haben die freie Möglichkeit mit wem, was und wo sie spielen möchten.
- Es stehen alle Räumlichkeiten zur Verfügung
- Bei Bedarf steht der Schlafraum als Rückzugsmöglichkeit zum Schlafen bereit

* Aktivitäten

- Sinnesbad
- Malen / schneiden
- Kneten mit unserer selbstgemachten Knete
- Bewegungsbaustelle
- Spiele mit dem Schwungtuch
- Spazierfahrt mit unseren Krippenbussen
- Wasserbaustelle
- Bilderbuchbetrachtung
- Kochen / backen





*** Freispiel im Garten**

- Die Kinder dürfen sich eigenständig im Garten bewegen
- Im Garten befindet sich eine große Terrasse mit einem Sandkasten. Zudem steht eine Spiel-Burg auf der Wiese und verschiedene Fahrzeuge sind in unserer Hütte.
- Auf der Gartendecke können die Kinder Bücher anschauen, singen oder ausruhen

4.6 .Mittagessen (ab 12.00Uhr)

- Wie bei der Brotzeit wird vor dem Essen miteinander die Hände gewaschen und das Tischgebet gesprochen.
- Kinder können sich ihr Trinken selber einschenken.
- Es wird genügend Zeit zum Essen bereitgestellt. Es besteht aber kein Essenszwang.(=Partizipation)
- Bei schönem Wetter im Sommer essen wir meist auf der Terrasse
- Nach dem Essen wird der Teller in die Spülmaschine geräumt.



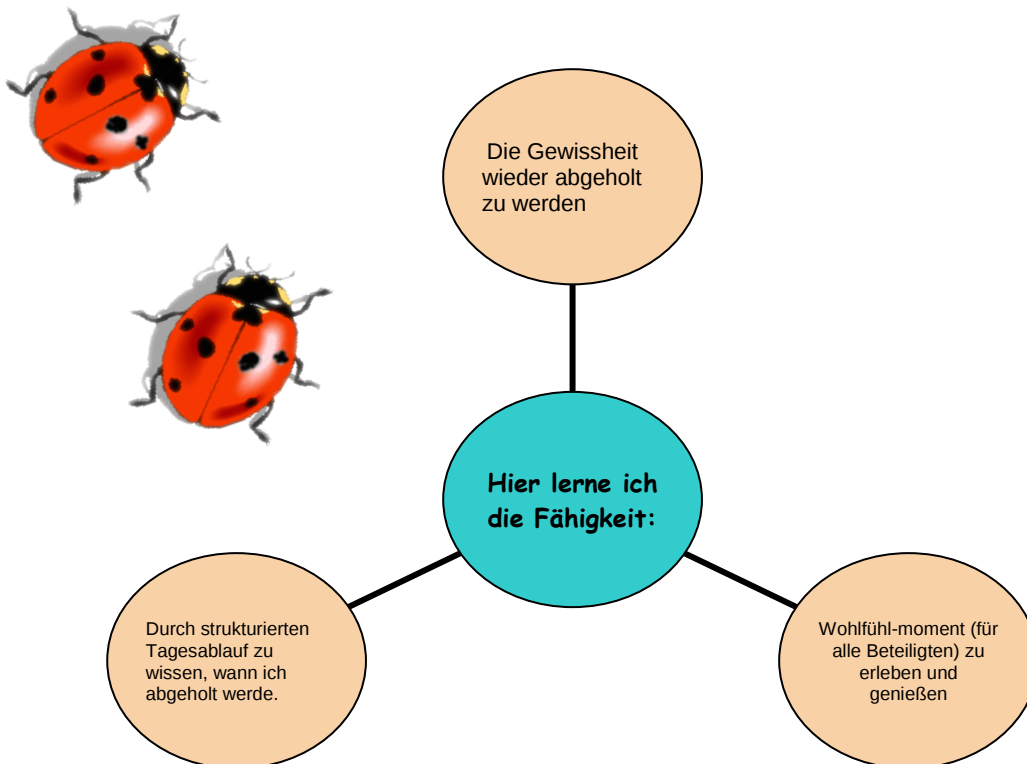
Hier lerne ich
die Fähigkeit

Siehe
4. Gemeinsame
Brotzeit



4.7. Abholzeit (11.30 – 13.00 Uhr)

- Sie haben die Möglichkeit je nach Buchungszeit zwischen 11.30 Uhr und 13.00 Uhr abzuholen.
- In dieser Zeit findet Mittagessen und anschließendes Freispiel statt.
- Die Abholphase ist ein wichtiges Schlüsselerlebnis für das Kind
- Übergabe des Kindes durch das Personal an die Eltern.
- Bei Bedarf besteht die Möglichkeit für ein kurzes Übergabegespräch.
- Kinder dürfen nur von Personen abgeholt werden, die auf der Abholliste stehen und zudem dem Personal vorgestellt wurden.



5. Methodische Umsetzung der Bildungs - und Erziehungsziele

5.1 Eingewöhnungskonzept der Kinderkrippe „Purzelbaum“

In Anlehnung an des Münchner Eingewöhnungsmodell

1. Phase: Das Kennenlernen

- Beziehungsperson (Mutter/Vater) begleitet das Kind

Beide dürfen die Einrichtung und Gruppe beobachten und kennenlernen

Es stehen alle Räumlichkeiten zur Verfügung.

Bezugsperson ist mit dem Kind aktiv ➡ Dies bedeutet Sicherheit für das Kind.

Kind gibt das Tempo zum Erforschen und Entdecken vor

Hierbei sollte Sie darauf achten, dass Ihr Kind in allen Situationen die Blickrichtung zur Gruppe hat.

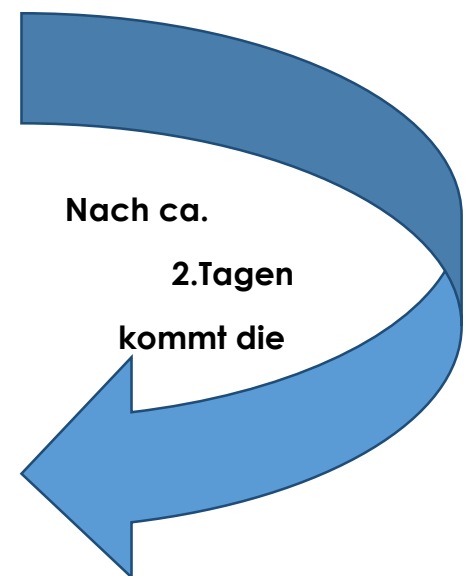
- Personal der Krippe bleibt im Hintergrund

Das Krippenteam ist vorrangig für die Gesamtgruppe da.

Steht Ihnen gerne bei Fragen zur Verfügung

Begleitet Sie durch die Kennenlernphasen

Nehmen indirekten Kontakt zu ihrem Kind auf

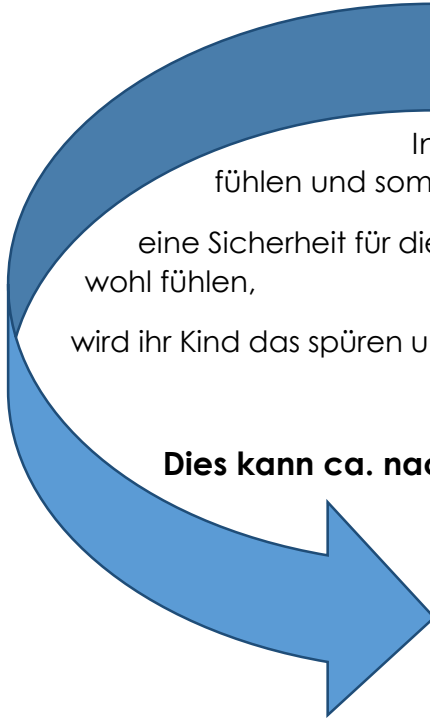


2. Phase: Die Sicherheit

- Das Kind beginnt immer mehr zu entdecken und zu erforschen.

- Der „sichere Hafen“ (Bezugsperson) ist noch sehr wichtig und das Kind hält immer wieder Blickkontakt

- Die Bezugsperson vom Personal nimmt immer mehr Kontakt zu ihrem Kind auf und übernimmt immer mehr Aktivitäten.
- Schlüsselsituationen wie Wickeln, Füttern und evtl. Schlafen werden zusammen mit der Mutter übernommen.



In dieser Zeit ist es wichtig, dass Ihr Kind und Sie sich wohl fühlen und somit Beide

eine Sicherheit für die Umgebung bekommen. Nur wenn Sie sich in der Gruppe wohl fühlen, wird ihr Kind das spüren und dies übernehmen.

Dies kann ca. nach 4-5 Tagen sein

3. Vertrauen aufbauen

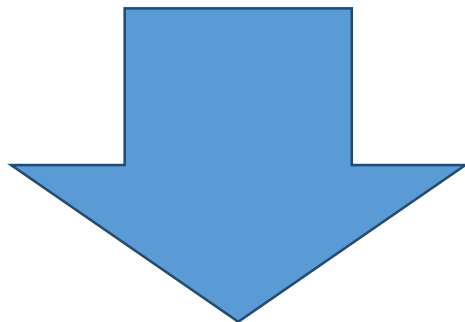
„Eine erste Trennung sollte erst stattfinden, wenn Ihr Kind:

- Die nähere Umgebung auch ohne Eltern erkundet.
- positive Gefühle zeigt und Lust ausdrückt, gegenüber anderen Kindern und der Erzieherin
- mit anderen Kindern und der Bezugserzieherin kommuniziert
- zielgerichtete Aktivitäten zeigt – spielt und erkundet
- sich positiv an den sog. Pflegesituationen beteiligt, die die Bezugserzieherin gestaltet.“

(aus „Anfang gut !Alles Besser!; Verlag Netz 2009)

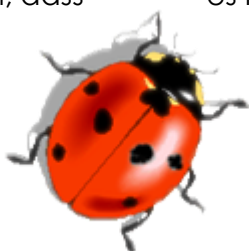
Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind werden wir nach ca. **5-6** Tagen die erste **Trennversuche** durchführen.

- Sie kommen ganz normal in die Krippe und bleiben bis ihr Kind angekommen ist.
- Nach Absprache mit der Bezugserzieherin findet die Trennung statt. Hierbei sollten Sie sich bewusst vom Kind verabschieden. Bedenken Sie, Tränen gehören dazu und ist ein gutes Zeichen für den Trennungsprozess.
- Die erste Trennung dauert ca. 30 – 60 Minuten und hängt sehr stark vom Kind ab. In dieser Zeit haben Sie die Möglichkeit im Wartebereich der Krippe zu warten oder Nach Hause zu gehen.
- Wenn Sie nach der Trennung wieder zurückkommen, ist der Tag bei uns beendet Und Sie dürfen mit ihrem Kind nachhause gehen.
- Die nächsten Tage der Trennung verlaufen sehr individuell und hängt vom Verhalten Ihres Kindes ab. Der Verlauf wird dann mit Absprache der Bezugserzieherin weiter gestaltet.



In der Zeit der Trennung helfen wir Ihnen, indem wir sehr viel das Telefon benützen!

- Sie könne uns jederzeit anrufen und nachfragen wie es Ihrem Kind geht.
- Wir werden Sie auch anrufen, wenn es Ihrem Kind gut geht, aber auch wenn wir sehen, dass es Ihrem Kind nicht mehr gut geht.



5.2. Partizipation (=Kinderstube der Demokratie)

Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.

Richard Schröder 1995

Im Rahmen ihrer Möglichkeit dürfen die Kinder im Alltagsgeschehen mitentscheiden was sie möchten und wollen.

Entscheidungen für sich selber:

- wer soll mich wickeln
- geh ich alleine auf die Toilette oder muss jemand mit
- ich entscheide was ich esse und wie viel
- mit welchen Besteck (Löffel, Gabel) esse ich
- was und wann möchte ich trinken
- wo möchte ich spielen
- mit wem möchte ich spielen
- Beteiligung bei Alltagssituation (z.B. wickeln)

Gruppenentscheidungen:

- Wie machen wir den Morgenkreis
- Welche Lieder/Tänze machen wir
- Garten oder Spazieren fahren mit dem Krippenbus
- Aktivitäten

5.3. Beobachtungen

In der Kinderkrippe ist die Beobachtung ein wesentlicher Bestandteil zur Erfassung des Entwicklungsstandes jedes Kindes. Durch regelmäßige Beobachtungen in der Gruppe haben wir die Möglichkeit jedes Kind bewusst wahrzunehmen und da abzuholen wo es steht.

Die gezielte Beobachtung und Dokumentation ist für die persönlichen Lern- und Entwicklungsverläufe des Kindes hilfreich und gehört zur wesentlichen Grundlage des pädagogischen Handelns und für Elterngespräche.

5.4 Portfolio (=Schatzbuch für das Kind)

Das Portfolio ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten (z. B. Werke der Kinder, Fotos, Beobachtungen, Lerngeschichten...) und zeigt Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen.

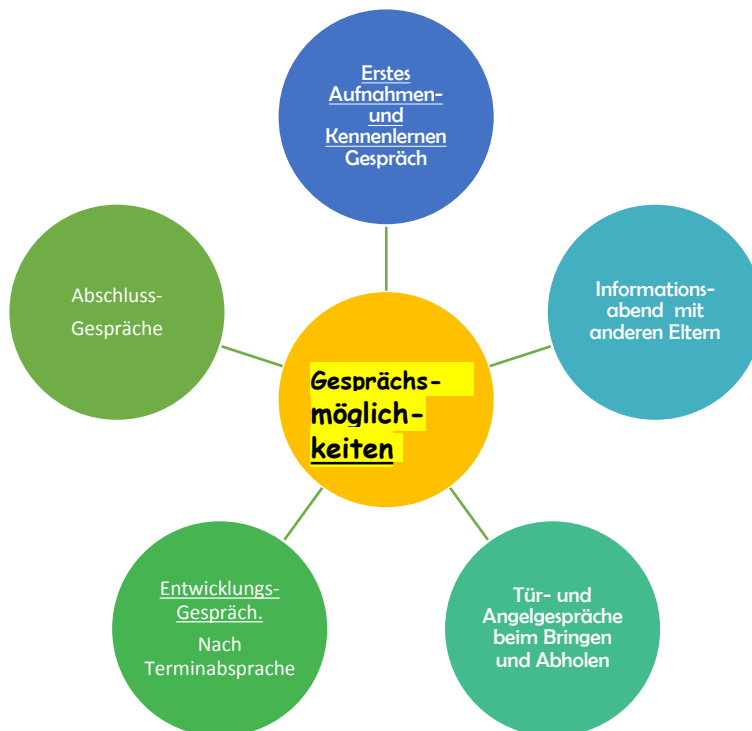
Das „Schatzbuch“ ist Eigentum des Kindes und jederzeit für ihn zugänglich. Es verbleibt in der Krippe und darf nach Ende der Krippenzeit mit nach Hause genommen werden.

Portfolio ist ein Instrument, das Beobachtungen und Dokumentationen zusammenführt und dokumentiert die Lern- und Entwicklungsprozess sowie die pädagogische Arbeit.

6. Elternarbeit (= Erziehungs- und Bildungspartnerschaft)

Uns liegt eine gute Zusammenarbeit sehr am Herzen. Der Austausch ist vor allem sehr wichtig, da viele der Kinder noch nicht sprechen können, und somit ist ein Tür- und Angelgespräch von großer Bedeutung.

Auf Wunsch haben Sie jederzeit die Möglichkeit ein Entwicklungsgespräch zu führen. Das Team steht Ihnen gerne für eine Terminabsprache zur Verfügung.



Weiterhin bieten wir folgende Elternveranstaltungen an.

- Elternabende
- Elternkaffee im Kindergarten
- Verschiedene Feste und Feiern (St. Martin, Oma-Opa-Nachmittag, Picknick im Garten , Jahresfest, Tag der offenen Tür,...)
- Elternstammtisch
- Bücherausstellung

Informationen erhalten Sie über:

- Infotafel am Eingang
- Elternbriefe
- „Burgau aktuell“

Zu Beginn des Krippenjahres wird gemeinsam mit dem Kindergarten ein Elternbeirat gewählt. Der Elternbeirat unterstützt das Kindertagesstätten-Team bei Aktivitäten und Feste. Dafür im 3-4x im Jahr eine Elternbeiratssitzung abgehalten. Zudem fungiert er als Bindeglied zwischen Eltern und Personal.

7. Kinderschutzauftrag

§ 22,2 Kinder- und Jugendgesetz

- (1) In Kindergärten, Hort und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten (Tageseinrichtungen), soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohl der Kinder zusammen arbeiten.

Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

§ 8 a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Träger der Einrichtung, deren Fachkräfte und anderer Mitarbeiter sind verpflichtet den Schutzauftrag nach § 8 a SGB VIII in entsprechender Weise wahrzunehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, das die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten und das Jugendamt informieren falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Als Kindeswohl gefährdende Erscheinungsformen lassen sich grundsätzlich unterscheiden:

- körperliche und seelische Vernachlässigung
- seelische Misshandlung
- körperliche Misshandlung
- sexuelle Gewalt